

BEZIRKSPROGRAMM NEOS IN PENZING

Als bunter und lebendiger Bezirk bietet Penzing nicht nur viele Chancen, sondern hält auch einige Herausforderungen für uns bereit. Hier leben viele unterschiedliche Menschen, mit vielfältigen Wünschen und Bedürfnissen. Wir wollen ihnen allen gerecht werden.

NEOS Penzing setzen sich daher für mutige Projekte ein, wie beispielsweise die Rückgabe des kaum mehr genutzten Frachtenbahnhofs an die Bürger:innen. Aber nicht nur ein neues Erholungs- und Wohngebiet wollen wir für den Bezirk. Auch eine adäquate Nutzung des Otto-Wagner-Areals und ein verbesserter Hochwasserschutz sind uns ein großes Anliegen.

Gemeinsam Penzing aufwerten.

Wir wollen unseren Bezirk nicht nur für die Bürger:innen, sondern mit ihnen gestalten. Denn wer weiß besser, was der 14. braucht, als die Menschen, die hier wohnen und tagtäglich unterwegs sind. Aus diesem Grund haben wir sie auch gleich in den Programmprozess mit eingebunden und uns gemeinsam überlegt, welche Schwerpunkte wir die nächsten fünf Jahre überwiegend setzen werden. Relativ schnell war klar, dass die künftige Nutzung des ehemaligen Frachtenbahnhofs für die Bevölkerung relevant ist.

Auch wie es mit dem Otto-Wagner-Areal weitergeht beschäftigt die Penzinger:innen. Wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode dieser und natürlich weiterer Themen annehmen und sind schon gespannt, welche innovativen Ideen und Vorschläge die Bürger:innen und Bürger dafür haben.

Unsere Vision

Der Rundgang durch unser Penzing der Zukunft beginnt auf der Ameisbrücke von der wir auf das neue Erholungsgebiet am ehemaligen Frachtenbahnhof herabblicken.

Vor uns liegt eine wunderschöne Grünlandschaft mit Badeteichen, die im Sommer gern genutzt werden. Die Bewohner:innen, der gut integrierten gemeinnützigen Wohnanlagen im hinteren Bereich, können den paradiesischen Anblick jeden Tag genießen.

Die ÖBB-Züge, auf den wenigen noch genutzten Gleisen, fahren leise hinter Lärmschutzwänden vorbei.

Unser Weg führt uns weiter aufs Wiental. Dank des angehobenen Wienflussbetts sehen wir bereits von weitem die schönen Grünanlagen, durch die sich der Wienfluss, sowie Rad- und Fußwege schlängeln. Seit dem Bau des innovativen unterirdischen Hochwasserentlassungstollens wurde das Wiental nicht mehr überflutet und musste auch nicht gesperrt werden. An den parkähnlichen Anlagen am Fluss entlang geht es weiter zur Verbindungsbahnstation Unter St. Veit, von der man direkt in die U4 steigen kann. Unter der auf Stelzen geführten Trasse nach der Hadikgasse spielen Kinder und Jugendliche auf mehreren Sportplätzen. Wir nehmen die U4 bis Hütteldorf und steigen dort in die neue Seilbahn um.

Während zu der Tageszeit viele Menschen die schnelle Verbindung ins Auhofcenter nutzen, fahren wir Richtung Ottakring. Leise gleitet die Gondel über die Straßen und den Dehnepark. Uns bietet sich ein fantastischer Ausblick über den Wienerwald, Penzing und Hietzing. Man schwebt geräuschlos über einen einzigen grünen Wald, die wenigen Häuser in der Nähe fallen gar nicht auf.

Leider dauert die Fahrt nur wenige Minuten und schon erreiche ich mein Ziel: Das neue Otto Wagner Areal. Die wunderschönen Jugendstilbauten des genialen Architekten und Stadtplaners sind nach wie vor beeindruckend. Ein paar Studenten lernen auf den Wiesen. Wir setzen uns in eines der Cafés und sind stolz darauf, im schönsten Wiener Bezirk zu wohnen.

Der Weg zur Vision

G'scheites Wien

Von Kindergarten, Volksschule, Gymnasium bis zur Universität – das Otto-Wagner-Areal soll ein Ort des Lernens werden.

Innovatives Wien (Wirtschaft, Digitalisierung)

Mindestens ein Penzinger Grätzl soll zum Pioniergebiet für Fernwärme werden.

Unterstützung durch Information und Beratung für weitere Energiegemeinschaften und den Ausbau von Erdwärmepumpen.

Lebenswertes Wien (Mobilität und Stadtentwicklung)

Der ehemalige Frachtenbahnhof bei der Ameisbrücke wird faktisch nicht genutzt. Wir wollen in einem Stadtplanungsprozess eine zukünftige Widmung für Wohnungen, Schulen und Parks festlegen. Hier könnte ein Grätzl mit großzügigen Grünräumen, Badeteichen und öffentlicher Infrastruktur entstehen. Wir wollen dieses Grätzl gemeinsam mit den Bürger:innen gestalten.

Neue S-Bahnstation entlang der Westbahn, um eine innerstädtische Verdichtung mit kurzen An- und Abreisewegen für die Menschen vor Ort zu schaffen.

Mit einem innovativen Hochwasserentlastungsstollen kann der Wienfluss revitalisiert werden, sodass Hochwasser verhindert und eine dauerhafte Nutzung möglich wird. Bei diesem Konzept wird das normale Becken inkl. des Wienflusses deutlich angehoben und darunter ein leistungsfähigerer Entlastungsstollen angelegt.

Der Wienfluss kann bei normalem Wasserstand im neuen Naherholungsgebiet dahinsplätschern, erst bei Hochwasser fließt die überschüssige Wassermenge schon nach dem Retentionsbecken im westlichen Penzing in den Entlastungsstollen. Die damit einhergehende dauerhafte Nutzung des Naherholungsgebiets eignet sich für parkähnliche Begrünungen sowie zusätzliche Fuß- und Radwege sowie Sitzgelegenheiten.

Eine innovative Stadtseilbahn von Auhof über Hütteldorf und Otto Wagner-Areal nach Ottakring vor 2030. Diese Seilbahn würde nicht nur eine Touristenattraktion sein, sondern auch wichtige Einrichtungen wie das Otto-Wagner-Areal, Klinik Ottakring, Naherholungsgebiete und das Auhof-Center verbinden.

Sie ist kostengünstiger als eine U-Bahn, verkehrsunabhängig, und bietet eine leistungsfähige, umweltfreundliche Alternative zu Bussen. Eine Zwischenstation am geplanten Logistikzentrum reduziert den Autoverkehr. Die Seilbahn ist für die Revitalisierung des Otto-Wagner-Areals und die Anbindung von Bildungseinrichtungen unerlässlich.

Öffnung des Mistplatzes Zehetnergasse für alle Bürger:innen, um eine fachgerechte Entsorgung von Altstoffen, Sperrmüll und Elektrogeräten zu ermöglichen. Bisher ist der einzige Mistplatz des Bezirks in Auhof nur mit dem Auto erreichbar.

Jede zweite S45 soll zur Verbindungsbahn weitergeführt werden, um eine direkte Umsteigemöglichkeit zur U4 (Unter St. Veit) zu schaffen.

Zweigleisiger Ausbau des Penzinger Asts der Verbindungsbahn.

Die neu geplante Verbindungsbahnbrücke wird die Bahn auf Stelzen über das Wiental führen. Der freie Raum darunter soll für Begrünung, Geh- und Radwege sowie Spiel- und Sportplätze genutzt werden.

Die öffentlich schwer erreichbaren Penzinger Gebiete, wie zB. Wolfersberg, Cordon und die Jägerwalsiedlung, sollen mittels WienMobil-Hüpfer mit dem Bahnhof Hütteldorf verbunden werden.

Ein oder mehrere Penzinger Grätzl sollen Testregion für autonomes Fahren werden. So kann trotz Personalmangel das Mobilitätsangebot verbessert werden.

Erhöhung der maximalen Parkdauer in Kurzparkzonen auf drei Stunden, um den sinnvollen Besuch von Angehörigen oder Naherholungsgebieten zu ermöglichen.

Errichtung von Park- und Ride-Anlagen an der Stadtgrenze (Auhof) und bei S-Bahn-Stationen (Wolf in der Au).

Zusammenleben in Wien (Integration, Kultur, Werte)

Förderung von definierten Räumen für Frauen. Bei entspannter und ungestörter Atmosphäre können sie hier Veranstaltungen unterschiedlichster Art wie Vorträge, Selbstverteidigungskurse, themenorientierte Spaziergänge oder Preisverleihungen organisieren.

Open-Air-Veranstaltungen für den Bezirk, die alle Generationen ansprechen. Damit sollen bevorzugt junge Künstler:innen gefördert werden.

Saison-orientierte Straßenfeste zur Belebung des Wirtschaftsstandortes Penzing und zur Förderung des Zusammenlebens der Bewohner:innen.

Für ein inklusives Penzing für alle muss Barrierefreiheit im Bezirk großgeschrieben werden.

Um die Lebensqualität der Anrainer:innen zu verbessern, brauchen wir nachhaltige Lösungen gegen die Lichtverschmutzung beim Allianz Stadion. Demokratisches Wien (Transparenz, Sicherheit)

Mehr Mitsprache für Bürger:innen durch die Einführung von mehr Kommunikationskanälen zur Bezirksvertretung.

Um echte Mitsprache auf lokaler Ebene zu fördern, soll es bei Petitionen mit Bezirksbezug eine verpflichtende Anhörung der Initiator:innen durch einen Petitionsausschuss der Bezirksvertretung geben. Bezirksbefragungen sollen ebenfalls möglich sein.

Der Livestream der Bezirksvertretungssitzungen muss gespeichert und in einer Mediathek jederzeit abrufbar sein, damit die Bezirkspolitik für Bürger:innen transparent und nachvollziehbar wird.

Einheitliche, transparente Förderkriterien sollen die Förderung von parteinahen Vereinen mittell Kulturförderung verhindern.

Gesundes Wien

Alle Kinder brauchen uneingeschränkten Zugang zur Gesundheitsversorgung. Penzing braucht mehr Kinderkassenärzt:innen.

Errichtung einer Primärversorgungseinheit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Elterngesundheit („Kindergesundheitszentrum“) in der Nähe eines Bildungscampus. Dieses soll mit multiprofessionellen Teams aus Kinderärzt:innen, Schulpsycholog:innen, Physiotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen oder School-Nurses besetzt sein.

Sportliches Wien

Öffnung von Schulsportplätzen in den Ferien und an Wochenenden für alle Generationen.

Spielplätze von Gemeindebauten sollen allen Penzinger:innen zur Verfügung stehen, da öffentliche Spielplätze oftmals weit entfernt sind.